

Infektion. Zu seinem Gedenken wurde u. a. 1949 eine städt. Wohnhausanlage im 3. Wr. Gmd. Bez., wo er sich in seiner Jugend polit. bes. engagiert hatte, nach ihm benannt.

L.: (Österr.) *Volksstimme*, 22. (mit Bild) und 23. 9. 1945, 17. 4. 1986 (mit Bild), 31. 3. 1987 (mit Bild), 11. 3. 1988 (mit Bild); *Der neue Mahnruf* 6, 1953, n. 6, S. 6; E. Fein, *Die Steine reden*, (1975), s. Reg.; *Widerstand und Verfolgung in Wien 1934–45*, bearb. von W. Neugebauer, 1975, Bd. 1, S. 235, 513; K. Drobisch, *Widerstand in Buchenwald*, 1977, bes. S. 78; E. Fein – K. Flanner, *Rotweiß-rot in Buchenwald*, (1987), s. Reg. (mit Bild); *Die Arbeiter von Wien*, hrsg. von K. Stimmer, (1988), s. Reg.; F. Czeike, *Hist. Lex. Wien* 2, 1993 (s. Franz-Schuster-Hof); *Gedenken und Mahnen in Wien 1934–45*, bearb. von H. Exenberger u. a., 1998, s. Reg.; *DÖW, Materialiensmlg. ÖGQ, Tagbl.Archiv, alle Wien; Mitt. Herbert Exenberger und Wolfgang Maderhaner, beide Wien.* (E. Lebensaft – Ch. Mentschl)

Schuster Friedrich, Industriebetriebsleiter, Funktionär und Politiker. Geb. Wien, 23. 12. 1863; gest. Graz (Stmk.), 31. 8. 1932. Sohn eines Tapezierers. S. absol. nach der Realschule 1882–87 ein Chemiestud. an der Techn. Hochschule in Wien (der Titel Dr. techn. h. c., den S. führte, läßt sich archival. nicht belegen) und begann seine berufl. Laufbahn 1887 bei der Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft, wo er zunächst im Werkslaboratorium und dann als Hochofening. tätig war. 1893 wurde S. in die Dion. versetzt, leitete aber gleichzeitig die beiden Hochofenanlagen, die Erzgießerei, den Erzbergbau und die Schamottefabrik. 1901–15 führte er als Generaldir. des Unternehmens v. a. die Reorganisation des kaufmänn. Sektors durch und schuf damit die Basis für den Bau einer der modernsten Stahl- und Walzwerksanlagen Europas. Daneben bekleidete S. auch zahlreiche Funktionen im Wirtschaftsleben: So war er u. a. Gründer und Präs. (später Ehrenpräs.) des 1904 gegründeten nordmähr.-schles. Industriellen-Verbandes, Vizepräs. des Arbeitgeber-Hauptverbandes, Vorstandsmitgl. der Eisenhütte Oberschlesien, Vorstandsmitgl. des Ver. dt. Eisenhüttenleute in Düsseldorf sowie Vors. des Aufsichtsrates der Pyroluzit AG. S. gehörte auch dem Beirat des Techn. Versuchsamts und während des Ersten Weltkriegs dem Hauptausschuß für Kriegs- und Übergangswirtschaft an. Nach dem Krieg bewirtschaftete er sein Gut in Thal bei Graz. 1920 wurde er in die Kammer für Handel, Gewerbe und Ind. in Graz gewählt und war dort im Volkswirtschaftl., im Sozialpolit., im Justiz- und im Verwaltungsrechtsaus-

schuß tätig. Im Dezember 1926 wurde S. zum Vizepräs. der Grazer Handelskammer gewählt. Auch in der Nachkriegszeit hatte S. zahlreiche Funktionen im Wirtschaftsleben inne: So war er Vizepräs. der Austro-Saar Montan AG, Mitgl. mehrerer Verwaltungsräte, u. a. der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Ges., der Österr. Brown-Boveriwerke AG und der Österr. Kraftwerke AG, sowie Vizepräs. bzw. später Präs. der Dampfkesseluntersuchungs- und Versicherungs-Ges. in Wien. Daneben war S. auch Mitgl. des Beirates der österr. Abt. der internationalen Handelskammer, des Vorstands der Eisenhütte Österr. und des leitenden Ausschusses des Hauptverbandes der Ind. Österr. Im Juni 1930 wurde S. zum Bundesmin. für Handel und Verkehr im dritten Kabinett Schober ernannt. Polit. stand er der Heimwehr nahe, wurde aber bes. von der Ind. als Vertreter ihrer Interessen in der Regierung betrachtet. Nach nur dreimonatiger Amtszeit, in der die Handelspolitik nach außen v. a. durch den Bundeskanzler vertreten wurde, reichte S. im September 1930 – nur einen Tag bevor die gesamte Regierung zurücktrat – seine Demission ein, da er im Zuge des Konflikts zwischen Johannes Schober (s. d.) und Heeresminister Carl Vaugoin in der Frage der Besetzung des Generaldir. Postens der Österr. Bundesbahnen mit Franz Georg Straffella als Vermittler gescheitert war.

W.: Materialien zur Eisenkartell-Enquete. Denkschrift des Ver. der Montan-, Eisen- und Maschinen-Industriellen in Österr., (1912); Hauptausschuß für Kriegs- und Übergangswirtschaft. Ber. des Mitgl. Dr. F. S. über den Gesetzentwurf betreffend Dampfkessel, Dampfapparate und sonstige Druckgefäße, ferner Druckbehälter und Kraftmaschinen, (1918); usw.

L.: *Arbeiter-Ztg.*, RP, 21. 6. 1930; *Tagbl. (Graz), Tagespost (Graz)*, 1., Wr. Neueste Nachrichten, 2. 9. 1932; *Jb. der Wr. Ges.; Die Ind.*, 10. 4. 1906, 27. 6., 26. 9. 1930 und *Festn.* 1912, S. 13, 22f., 50 (mit Bild); *Compass. Finanzielles Jb.: Personenverzeichnis*, 65, 1932; *Petroleum* 28, 1932, n. 37, S. 10f. (mit Bild); W. G. Wieser, in: *100 Jahre im Dienste der Wirtschaft* 1, 1961, S. 452f. (mit Bild); A. Staudinger, *Bemühungen C. Vaugoins um Suprematie der christlichsozialen Partei in Österr. (1930–33)*, phil. Diss. Wien, 1969, S. 34, 36; R. Hubert, Schober. „Arbeitermörder“ und „Hort der Republik“ (= *Böhlaus zeitsgeschichtl. Bibl.* 15), 1990, s. Reg.; *Großdt. Parteiarchiv im AdR, AdR, AVA, KA, Archiv der Techn. Univ. Wien, Materialiensmlg. ÖGQ, Tagbl.Archiv, alle Wien.* (G. Enderle-Burcel)

Schuster Friedrich Wilhelm, Ps. Friedrich Ernst, Schriftsteller, Germanist, Volkskundler, Lehrer und Geistlicher. Geb. Mühlbach/Szászsebes, Siebenbürgen (Sebeş, Rumänien), 29. 1. 1824; gest. Hermannstadt/Nagyszében, Siebenbürgen (Sibiu, Rumänien), 4. 2. 1914. Sohn